

Parkettleger schwitzen im Zeitfieber

Berufliches Schulzentrum: Fünf Starter beim Bundesleistungswettbewerb – Zwickauer belegt zweiten Platz

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Jubelt

LAUEN. Im Werkstattgebäude des Beruflichen Schulzentrums an der Seminarstraße wurde gestern vormittag hochkarätig gesägt, gehämmert, geschliffen und geklebt. Fünf frischgebackene Parkettlegergesellen aus Sachsen, Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, die besten aus diesen Ländern, wetteiferten um den Bundestitel. Unter den kritischen Augen der Jury mußten sie innerhalb von vier Stunden ihre Fähigkeiten beim Legen von Parkett und PVC-Belag unter Beweis stellen.

Am Start war auch der 19jährige Rico Schubert aus Zwickau, der in den vergangenen drei Jahren in der Vogtlandmetropole das A-B-C seines Handwerks erlernte. Als bester Sachse seiner Zunft ging er für die neuen Bundesländer ins Rennen. Obwohl die Teilnahme freiwillig war, zweifelte der junge Mann nicht, in die Spitzenstadt zu fah-

„Es macht Spaß, sich mit den anderen zu messen“, begründete er sein Kommen. Auf den Vergleich hatte er sich nicht extra vorbereitet. „Dazu hatte ich gar keine Zeit“, erzählte Rico Schubert, der seit September nahe seiner Heimatstadt in einer Hirschfelder Parkettlegerfirma seinen Mann steht. „Außerdem macht es keine Sinn, zusätzlich zu üben, schließlich muß ich jeden Tag ordentliche Arbeit leisten“, meinte der Zwickauer. Mit seiner Plauener Lehrzeit verbinden ihn gute Erinnerungen. „Im Beruflichen Schulzentrum habe ich eine Menge gelernt“, betonte der Parkettleger und bedauerte, daß es den neuen Arbeitsraum, in dem gestern der Bundeswettbewerb stattfand, zu seiner Zeit noch nicht gab.

Die frischgeweißten vier Werkstattwände bestanden ihre Probe. „Am 17. November ist die offizielle Einweihung des Parkettlegerraumes“, blickte Lutz Söllner vom Beruflichen Schulzentrum voraus. Der Lehrer kennt den sächsischen



Den Stift hinters Ohr geklemmt, schnitt der Zwickauer Rico Schubert gestern an der Kreissäge die Parketteinzelteile zu recht. Die Mühe sollte sich lohnen. Er belegte beim Bundesausscheid den zweiten Platz. Foto: Setzpfandt

Starter sehr gut. „Rico war in diesem Jahr bester Parkettlegerprüfling, sowohl in Theorie als auch in Praxis“, erinnert er sich.

Daß der frischgebackene Geselle etwas von seinem Handwerk versteht, konnte er gestern beim Bundeswettbewerb nachweisen. Als die Kreissägen wieder stillstanden und Ruhe in die Werkstatträume einzog, verkündete die dreiköpfige Jury nach Punktezusammenzählung und ausgiebiger Beratung das Ergebnis. Mit dem hatte selbst Rico Schubert nicht gerechnet. Er wurde Zweiplatzierter. „Der Belag hat mich reingerissen, mit dem Parkettlegen bin ich gut zurechtgekommen“, war der Zwickauer noch unmittelbar nach dem Wettbewerb skeptisch.

Geschlagen geben mußte er sich dann nur seinem gleichaltrigen Konkurrenten aus Nordrhein-Westfalen. Christoph Oberzaucher von der Innung Münster wußte mit seinen Arbeitsproben die Juroren noch besser zu überzeugen. Den dritten Platz erreichte Marko König aus Zella-Mehlis, der für die Innung Unterfranken an den Start gegangen war. Alle drei werden nun demnächst nach Cottbus fahren, um im Beisein von Bundeskanzler Helmut Kohl die Preise entgegenzunehmen. Zudem dürfen sich die Sieger über eine spezielle Begabtenförderung freuen.

Einen internationalen Start wird es allerdings keinen geben. „Soweit ist man bei den Parkettlegern leider noch nicht“, bedauerte der

Bundeslehrlingswart Heinz Brehm Deutschland sei bisher das einzige Land, das diesen Beruf ausbildet. Zwar habe Österreich begonnen, Bodenlegergesellen zu prüfen, doch ein gemeinsamer Vergleich müsse erst wachsen. Hoffnung, daß vielleicht nach der Jahrtausendwende die deutschen Bundessieger mit anderen europäischen Parkettlegern im Wettstreit sind, gibt es dennoch. „Frankreich, Holland, Italien und Belgien möchten unser Ausbildungssystem übernehmen“, betonte Heinz Rehm. Wer weiß, vielleicht macht das Plauener Berufsschulzentrum ja als Wettbewerbsausstragungsort weiter von sich reden und empfängt irgendwann internationale Handwerksgelesen?

Seite Sachsen